

Eva Illouz
Warum Liebe
weh tut

Eine soziologische Erklärung

Aus dem Englischen von
Michael Adrian

Suhrkamp

Inhalt

<i>Einleitung: Das Elend der Liebe</i>	9
Was ist die Moderne?	19
Die Liebe in der Moderne, die Liebe als Moderne . .	25
Warum wir die Soziologie brauchen	30
Soziologie und psychisches Leid	34
1. <i>Die große Transformation der Liebe oder die</i>	
<i>Entstehung von Heiratsmärkten</i>	39
Der Charakter und die moralische Ökologie der romantischen Wahl	45
Die große Transformation der romantischen Ökologie: Die Entstehung von Heiratsmärkten	80
Schluß	112
2. <i>Die Angst, sich zu binden, und die neue Architektur</i>	
<i>der romantischen Wahl</i> (mit Mattan Shachak)	115
Von der weiblichen Zurückhaltung zur männlichen Distanziertheit	121
Männlichkeit und der Niedergang der Verbindlichkeit	140
Die Dynamik der weiblichen Exklusivität	145
Hedonistische Bindungsangst	154
Willenlose Bindungsangst	167
Die neue Architektur der romantischen Wahl oder die Desorganisation des Willens	172
Das Halten von Versprechen und die Architektur der modernen Wahl	186
Sexuelles Übermaß und emotionale Ungleichheiten	193
Schluß	201

3. <i>Das Verlangen nach Anerkennung: Liebe und die Verletzlichkeit des Selbst</i>	205
Warum Liebe guttut	208
Von der Anerkennung der Klasse zur Anerkennung des Selbst	210
Anerkennung und ontologische Unsicherheit in der Moderne	227
Anerkennung versus Autonomie	241
Von der Eigenliebe zur Selbstbeschuldigung	259
Die moralische Struktur der Selbstbeschuldigung	270
Schluß	279
4. <i>Liebe, Vernunft, Ironie</i>	281
Verzauberte Liebe	286
Die Verwandlung der Liebe in eine Wissenschaft	293
Politische Emanzipation als Rationalisierung	306
Technologien der Wahl	319
Eros, Ironie	333
Schluß	354
5. <i>Von der romantischen Phantasie zur Enttäuschung</i>	357
Einbildungskraft, Liebe	359
Fiktionale Gefühle	376
Enttäuschung als kulturelle Praxis	387
Die Einbildungskraft und das Internet	407
Begehren als Selbstzweck	416
Schluß	422
Epilog	425
Danksagung	443
Literaturverzeichnis	445